

Pressemitteilung

DGIMTalk zum Health Innovation Day

Ein Jahr „App auf Rezept“ – Patientennutzen auf dem Prüfstand

Wiesbaden, 3. November 2021 – Damit der Rauchstopp gelingt, die Blutzuckerwerte konstant gut bleiben oder starkes Übergewicht sinkt, müssen Patienten die eigene Krankheit dauerhaft im Blick haben. Dabei helfen inzwischen erstattungsfähige digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs). Wie steht es um die sogenannte „App auf Rezept“ nach einem Jahr der Einführung? Eine Einschätzung und einen Ausblick geben Expertinnen und Experten der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) beim DGIMTalk am 8. November 2021. Sie diskutieren zudem, wie der medizinische Nutzen der Apps in Studien untersucht werden kann und was wir zur Digitalisierung im Gesundheitswesen von den europäischen Nachbarn lernen können.

Nachdem die Bundesregierung vor über einem Jahr den Weg für „smarte Hilfsangebote“ mit Handy, Tablet und Computer – die DiGAs – frei gemacht hat, drängen immer mehr Anbieter digitaler Produkte auf den Markt. Inzwischen sind 24 Apps zumindest vorläufig vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in das DiGA-Verzeichnis aufgenommen und können etwa Menschen mit Diabetes oder Schlaganfallpatientinnen und -patienten verschrieben werden. Inwieweit die digitalen Anwendungen den Patientinnen und Patienten bei der Bewältigung ihrer Erkrankung im Alltag helfen, gilt es allerdings zu prüfen. „Die in Apps systematisch erfassten Gesundheitsdaten stehen in Deutschland unter besonderem Schutz. Ihren Nutzen zu belegen, ist daher eine Herausforderung für die klinische Forschung“, sagt Professor Dr. med. Friedrich Köhler, stellvertretender Vorsitzender der DGIM-Kommission Digitale Transformation in der Inneren Medizin, Ärztlicher Leiter des Arbeitsbereichs Kardiovaskuläre Telemedizin an der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie am Campus Charité Mitte.

Gemeinsam mit Professor Dr. med. Martin Möckel, dem Ärztlichen Leiter der Notfallmedizin am Campus Charité Mitte und Virchow-Klinikum, moderiert Köhler den **DGIMTalk am 8. November 2021**, der im Zeichen des am 3. Dezember stattfindenden Health Innovation Day steht. Möckel ist Professor für kardiovaskuläre Prozessforschung und Vorsitzender der DGIM-Arbeitsgruppe Digitale Gesundheitsanwendungen/KI in Leitlinien.

Im Rahmen des DGIMTalk blicken die Expertinnen und Experten auch auf Vorbilder im europäischen Ausland – so gilt beispielsweise Schweden schon seit vielen Jahren als Vorreiter in Sachen E-Health. Welche Erfahrungen und Anwendungen lassen sich ins deutsche Gesundheitssystem transferieren? „Gerade in Skandinavien sehen wir eine große Offenheit in der Bevölkerung für innovative E-Health-Produkte, auch weil bereits positive Erfahrungen in dem Bereich, etwa mit digitalen Patientenakten

und Rezepten, gesammelt werden konnte“, so Möckel. Es gelte sorgfältig zu prüfen, welche Schlüsse wir für unser Gesundheitssystem daraus ziehen können. Gemeinsames Ziel müsse es sein, die Digitalisierung des Gesundheitswesens voranzutreiben, dabei aber den Nutzen für Anwenderinnen und Anwender – auf Arzt- wie auch auf Patientenseite – stets im Blick zu behalten.

Bei Veröffentlichung, Beleg erbeten.

Terminhinweis

**DGIMTalk der
Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)**

Health innovation day (hid): Digitalisierung

Termin: Montag, 08. November 2021, 18.00 bis 19.30 Uhr

Ort: online

Bitte melden Sie sich vorab bei der Pressestelle an.

Referierende:

Prof. Dr. med. Sebastian Kuhn, *Vorsitzender der DGIM-Arbeitsgruppe Digitale Transformation in Lehre, Forschung, Aus- und Weiterbildung, Bielefeld*

Dr. med. Mirja Mittermaier, *Mitglied der DGIM-Arbeitsgruppe Digitale Gesundheitsanwendungen/KI in Leitlinien, Berlin*

Professor Dr. med. Martin Hirsch, *Vorsitzender der DGIM-Arbeitsgruppe KI in der Inneren Medizin, Marburg*

Dr. Markus Mundhenke, *stellv. Sprecher der Korporativen Mitglieder der DGIM, Leverkusen; Mitglied der DGIM-Kommission Digitale Transformation in der Inneren Medizin*

Moderation:

Prof. Dr. med. Friedrich Köhler, *stellv. Vorsitzender der DGIM-Kommission Digitale Transformation in der Inneren Medizin, Berlin*

Prof. Dr. med. Martin Möckel, *Vorsitzender der DGIM-Arbeitsgruppe Digitale Gesundheitsanwendungen/KI in Leitlinien, Berlin*

Ihr Kontakt für Rückfragen:

DGIM Pressestelle

Dr. Andreas Mehdorn

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel.: +49 711 8931-313

Fax: +49 711 8931-167

E-Mail: mehdorn@medizinkommunikation.org

www.dgim.de | www.facebook.com/DGIM.Fanpage/ | www.twitter.com/dgimev